

Gesetze, Verordnungen und Mitteilungen

der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate



Jahrgang 1962

Hamburg, 30. Mai 1962

Nummer 2

Inhalt

I. Gesetze und Verordnungen

1. Gesetz über den Austritt aus Religionsgesellschaften des öffentlichen Rechts vom 5. März 1962
2. Verordnung zur Änderung des Kollektensplans für das Jahr 1962

II. Von der Synode

Beschlüsse aus der Sitzung der Synode vom 5. April 1962

III. Verwaltungsanordnungen

1. Abrechnung über öffentliche Mittel
2. Anmeldung von Feuer-, Sturm-, Hagel-, Blitzschlag- und Wasserschäden an kircheneigenen Gebäuden

3. Richtlinien zur Verwendung der Mittel für die gemeindliche Chorarbeit

4. Beistandstätigkeit von Pfarrern in den Prüfungsverfahren für Kriegsdienstverweigerer

5. Anordnung über die dienstliche Lieferung von Büchern an die Geistlichen und Gemeinden

IV. Aus der kirchlichen Arbeit

1. Theologische Prüfungen
2. Diakonenprüfungen
3. Kirchliche Verwaltungsprüfungen
4. Ordination von Hilfspredigern
5. Einweihung von neuerbauten Kirchen

V. Personalien

1. Ausschreibungen
2. Wahlen, Berufungen und Einführungen
3. Beauftragungen, Ernennungen und Versetzungen
4. Zuweisung von Lehrvikaren
5. Dienstbeendigungen, Beurlaubungen
6. Todesfälle

VI. Mitteilungen

1. Kirchenbuch für Amtshandlungen im Ausland
2. Wahl der Mitarbeitervertretung
3. Kollektenzusammenstellung für das Kalenderjahr 1961
4. Kollektenergebnisse

VII. Berichtigungen

(Die in Klammern stehenden Nummern unter den einzelnen Veröffentlichungen bezeichnen die Aktennummern der Gemeindeaktenordnung)

I. Gesetze und Verordnungen

Das nachstehende, im Hamburgischen Gesetz- und Verordnungsblatt 1962, Teil I, Seite 65 verkündete Gesetz vom 5. März 1962 wird hiermit bekanntgegeben.

H a m b u r g, den 12. April 1962

Das Landeskirchenamt

Dr. B o b r o w s k i, Präsident

(106)

1. Gesetz

über den Austritt aus Religionsgesellschaften des öffentlichen Rechts vom 5. März 1962

Der Senat verkündet das nachstehende von der Bürgerschaft beschlossene Gesetz:

§ 1

Wer aus einer in der Freien und Hansestadt Hamburg bestehenden Religionsgesellschaft des öffentlichen Rechts austreten will, hat seinen Austritt gegenüber dem zuständigen Standesbeamten zu erklären.

§ 2

Die Erklärung nach § 1 kann von dem Austretenden abgegeben werden, wenn er das 14. Lebensjahr vollendet hat und nicht geschäftsunfähig ist. Für Kinder unter 14 Jahren und für Geschäftsunfähige kann der gesetzliche Vertreter, dem die Sorge für die Person obliegt, den Austritt erklären. Eine Vertretung kraft Vollmacht ist nicht zulässig.

§ 3

Die Erklärung nach § 1 ist mündlich oder schriftlich abzugeben. Über die mündliche Erklärung ist eine Niederschrift aufzunehmen; die schriftliche Erklärung muß öffentlich beglaubigt sein. Ehegatten sowie Eltern und Kinder können sich in derselben Urkunde erklären.

§ 4

(1) Für die Entgegennahme der Erklärung nach § 1 ist der Standesbeamte zuständig, in dessen Amtsbezirk der Austretende seinen Wohnsitz hat. Austrittswillige, die ihren Wohnsitz nicht in Hamburg haben, können die Austrittserklärung vor dem Standesbeamten des Standesamtes Hamburg-Mitte abgeben, wenn es ihnen nicht möglich ist, den Austritt nach dem Recht ihres jetzigen Wohnsitzes wirksam zu erklären.

(2) Der Standesbeamte hat die Religionsgesellschaft, der der Austretende angehört hat, und die Stelle, die die Kirchensteuer erhebt, von der Abgabe der Erklärung unverzüglich zu benachrichtigen; er hat ferner dem Austretenden auf Antrag eine Bescheinigung über den Austritt zu erteilen, sobald die Erklärung wirksam geworden ist.

(3) Mündliche Erklärungen werden drei Monate nach der Unterzeichnung der Niederschrift, schriftliche drei Monate nach ihrem Eingang wirksam. Bis zu diesem Zeitpunkt können sie in der Form des § 3 widerrufen werden. Von einem etwaigen Widerruf

hat der Standesbeamte die Stellen zu benachrichtigen, denen er die Abgabe der Erklärungen nach Absatz 1 angezeigt hat.

§ 5

Der Austritt bewirkt die dauernde Befreiung des Austretenden von allen Leistungen, die auf der persönlichen Zugehörigkeit zu der Religionsgesellschaft beruhen. Die Befreiung tritt ein mit Ablauf des Kalendervierteljahres, in dem der Austritt wirksam wird.

§ 6

(1) Die Verordnung über den Austritt aus Religionsgesellschaften des öffentlichen Rechts vom 29. Januar 1942 (Sammlung des bereinigten hamburgischen Landesrechts 222-t) wird aufgehoben.

(2) Für die Erklärungen, die bis zum Inkrafttreten dieses Gesetzes abgegeben worden sind, gelten die bisherigen Bestimmungen.

§ 7

Dies Gesetz tritt am 1. April 1962 in Kraft.

Ausgefertigt Hamburg, den 5. März 1962

Der Senat

2. Verordnung zur Änderung des Kollektenplanes für das Jahr 1962

Da die beiden im Kollektenplan für das Jahr 1962 (GVM 1961 Nr. 5 S. 39) angesetzten Kollekten vom 18. und 25. Februar 1962 den Hochwassergeschädigten zur Verfügung gestellt worden sind, hat gemäß Beschluß des Kirchenrats vom 3. Mai 1962 eine Nacherhebung stattzufinden.

Die Kollekte für den Kirchlichen Verein für weibliche Diakonie in Hamburg (Vereinigtes Evangelisch-lutherisches Diakonissen-Mutterhaus) soll nun am Sonntag Exaudi, 3. Juni 1962, die Kollekte für die Seemannsmission, sofern nicht schon erhoben, am 21. Sonntag nach Trinitatis, 11. November 1962, eingesammelt werden.

H a m b u r g, den 3. Mai 1962

Der Kirchenrat
D Witte

(3610)

II. Von der Synode

Beschlüsse aus der Sitzung der Synode vom 5. April 1962

Die Synode hat in ihrer 14. Sitzung am 5. April 1962 die nachstehenden Beschlüsse gefaßt:

1. Die Synode hat einen Betrag von DM 80 000,— für die Herausgabe eines Informationsblattes an alle Glieder der Landeskirche bewilligt.

2. Die Synode hat eine Entschliebung folgenden Inhalts gefaßt:

„Die Synode dankt der Studienkommission für ihren Bericht und billigt ihn als Grundlage für weitere Verhandlungen.

Die Synode beauftragt die Studienkommission, als Synodalausschuß für die Fragen der Nordelbischen Kirche in enger Fühlung mit dem Kirchenrat weiterzuarbeiten und den in dieser Sache tätigen Ausschüssen der Nachbarsynoden auf Wunsch zur Verfügung zu stehen.

Die Synode bittet den Kirchenrat, die Verhandlungen im bisherigen Sinne fortzusetzen.

Die Synode beauftragt ihr Präsidium, den Leitungen der Nachbarsynoden den vorliegenden Bericht in genügender Anzahl zur Verfügung zu stellen und sie zu bitten, ihn ihren Synodalen zuzuleiten.

Die Synode bittet den Kirchenrat, der Kirchenleitung der Schleswig-Holsteinischen Landeskirche mitzuteilen, daß sie mit erster Sorge auf den Antrag auf Bildung eines südholsteinischen Sprengels sieht, welcher der schleswig-holsteinischen Synode vorliegt, da er geeignet ist, den Weg zur Gestaltung einer Nordelbischen Kirche zu erschweren.“

3. Die Synode hat eine weitere Entschliebung folgenden Inhalts gefaßt:

„Die Synode der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate richtet an die Synoden der Nachbarkirchen die herzliche Bitte, den Weg zu einem erfolgreichen Abschluß der Verhandlungen um eine Nordelbische Kirche nicht zu erschweren durch Beschlüsse, die einen oder mehrere Einzelpunkte der künftigen Gestaltung der kirchlichen Verhältnisse im nordelbischen Raum vorwegnehmen. Sie bittet vielmehr die Nachbarsynoden, sich mit ihr tatkräftig um die Vereinigung der Landeskirchen zu einer Nordelbischen Kirche zu bemühen.“

4. Die Synode hat einen Liturgischen Ausschuß gewählt, dem folgende Synodale angehören:

a) Nichtgeistliche Mitglieder

Oberregierungsrat Dr. Freiesleben
Amtsgerichtsrat Heine
Studienrat Dr. Klemm

b) Geistliche

Pastor Dr. Bartning
Pastor em. Spieker

c) Kirchenmusiker

Kantor und Organist Franz-Wilhelm Brunnert
Kantor und Organist Thomas Dittmann

H a m b u r g, den 9. April 1962

Der Kirchenrat
D Witte

(152)

III. Verwaltungsanordnungen

1. Abrechnung über öffentliche Mittel

(Den Gemeinden und gesamtkirchlichen Ämtern bereits durch Rundschreiben mitgeteilt)

Alle Einrichtungen der Landeskirche, die für bestimmte Zwecke öffentliche Mittel erhalten, die gegenüber den bewilligenden Stellen des Staates abgerechnet werden müssen, haben dem Landeskirchenamt jährlich in Verbindung mit der Etatabrechnung eine Durchschrift dieser Abrechnung über die Verwendung dieser Mittel vorzulegen.

Eine Fehlanzeige ist erforderlich.

H a m b u r g, den 5. März 1962

Das Landeskirchenamt
Dr. B o b r o w s k i, Präsident

(495)

2. Anmeldung von Feuer-, Sturm-, Hagel-, Blitzschlag- und Wasserschäden an kircheneigenen Gebäuden

(Bereits durch Rundschreiben den Kirchenvorständen und gesamtkirchlichen Ämtern mitgeteilt)

Die Verfügung des Landeskirchenamtes vom 1. Juni 1950 (GVM S. 15) wird wie folgt geändert:

„I. Alle Schäden die durch Brand, Sturm, Hagel, Blitzschlag und Wasser an Gebäuden und Nebenanlagen entstehen, sind von den Kirchenvorständen spätestens innerhalb von 3 Tagen schriftlich der Hamburger Feuerkasse zu melden. Ein Durchschlag der Meldung ist an das Landeskirchenamt zu richten.

II. Bei Versäumung der gemäß § 40 Feuerkassengesetz bestehenden Anmeldefrist von 14 Tagen verliert der Versicherte seinen Anspruch. Der hieraus entstehende Schaden geht zu Lasten der betreffenden Kirchengemeinde.

III. Die Bearbeitung von Hochwasserschäden erfolgt durch das Landeskirchenamt.“

H a m b u r g, den 21. März 1962

Das Landeskirchenamt
Dr. B o b r o w s k i, Präsident

(502)

3. Richtlinien zur Verwendung der Mittel für die gemeindliche Chorarbeit

Die im Haushaltsplan der Kirchengemeinden für die gemeindliche Chorarbeit vorgesehenen Mittel — Konto 3a — sind zweckgebunden und ausschließlich für den Gemeindechor oder die Gemeindechöre bestimmt, die ständig die Funktion des Kirchenchores wahrnehmen.

Sie können für folgende Zwecke verwendet werden:

1. Für Personalausgaben, die dem Kirchenchor und der gemeindlichen Chorarbeit dienen, unter anderem für die Hinzuziehung von Instrumentalisten

bei der Kantoreipraxis oder die gelegentliche Verstärkung des Chores — auch durch Berufssänger — bei der Aufführung größerer Werke in der Gemeinde.

Anzustreben ist der „freiwillige“ Chor, darum dürfen an Chorsänger keine Vergütungen gezahlt werden;

2. für die Erstattung von Unkosten;

3. für Chorfreizeiten, Chor-Arbeitswochen oder -Arbeitstage und ähnliche den Chor fördernde Veranstaltungen;

4. für den Bezug der Chorsängerzeitschrift „Der Kirchenchor“;

5. für Lehrmaterial, das in der Vorschule zum Kirchenchor benötigt wird.

Mittel für andere Ausgaben können aus diesem Konto nicht entnommen werden. Nicht gestattet ist daher beispielsweise die Verwendung für Geschenke, Spenden, Liebesgaben des Chores und Anschaffung von Instrumenten, technischen Geräten, Kleidungsstücken u. a.

H a m b u r g, den 30. März 1962

Das Landeskirchenamt
Dr. B o b r o w s k i, Präsident

(3072)

4. Beistandstätigkeit von Pfarrern in den Prüfungsverfahren für Kriegsdienstverweigerer

Der Kirchenrat hat über die Frage der Betreuung der Kriegsdienstverweigerer beraten und dabei auch die Empfehlungen des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland vom 12. Oktober 1961 erwogen; er ist zu folgenden Ergebnissen gekommen:

1. Es ist Aufgabe des Pastors, Glieder seiner Gemeinde, welche aus Gewissensgründen den Kriegsdienst verweigern, seelsorgerlich beizustehen; diese Aufgabe kann der Pastor auch durch einen anderen Amtsbruder wahrnehmen, wenn dieser hierfür besonders geeignet ist.

2. Aus dieser Seelsorgepflicht ist nicht die Folgerung zu ziehen, daß der Pastor kraft seines Amtes auch für die Rechtsvertretung eines Kriegsdienstverweigerers zuständig ist. Soll in Einzelfällen ein Pastor als Rechtsbeistand tätig werden, so ist vorher die Zustimmung des Bischofs einzuholen. Hierbei ist zu beachten, daß seelsorgerliche Funktionen und Rechtsvertretung nicht miteinander vermischt werden.

3. Pastoren, welche die Gewissensbedenken der Kriegsdienstverweigerer selbst bejahen, sind verpflichtet, in der Werbung für die Kriegsdienstverweigerung sich Zurückhaltung aufzuerlegen, da die Kriegsdienstverweigerung eine individuelle Gewissensentscheidung darstellt.

H a m b u r g, den 9. April 1962

Der Kirchenrat
D W i t t e

(349)

5. Anordnung über die dienstliche Lieferung von Büchern an die Geistlichen und Gemeinden

1. Jedem im Dienste der Hamburgischen Landeskirche stehenden Geistlichen werden folgende Schriften dienstlich geliefert:
 - a) Agenden
(dies sind z. Z.:
Agende I „Ausgabe für den Pfarrer“
Agende II
Agende III, Einzelausgaben: „Das Begräbnis“
und „Die Ordnung der Trauung“)
 - b) Sonstiges liturgisches Schrifttum
(z. Z.: „Liedsammlung für evangelische Trauerfeiern“
„Handreichung für die Musik bei evangelischen Trauerfeiern in Ohlsdorf“
„Liturgische Handreichungen“ des Liturgischen Ausschusses des Geistlichen Ministeriums)
 - c) Gesetze und Vereinbarungen des Geistlichen Ministeriums
 - d) Sonstiges Schrifttum zur Hilfe bei der Amtsführung (z. Z.: Anweisung für die Kirchenbuchführung
Straßen- und Pfarrbezirksverzeichnis, Pastorenverzeichnis)

2. Die Kanzlei des Landeskirchenamtes liefert die genannten Schriften aus: an die Vikare bei ihrer Ernennung zum Vikar, an Geistliche, die aus anderen Landeskirchen in den Dienst der Hamburgischen Landeskirche übernommen werden, nach ihrer Berufung.
3. Jeder Gemeinde steht die Lieferung folgender Schriften zu:
 - a) Rechtsquellen der Hamburgischen Landeskirche (z. Z. für die Stadtgemeinden je 3 Exemplare, für die Landgemeinden je 2 Exemplare)
 - b) 1 Exemplar der Altarausgabe der Agende IV
 - c) 1 Lektionar für jede Predigtstätte.
Bei Einweihung einer neuen Predigtstätte werden dem Pfarramt die Altarausgabe der Agende I und das Lektionar als Geschenk übergeben.
4. Die Anordnung über die dienstliche Lieferung von Büchern an die Geistlichen und Gemeinden vom 28. April 1960 (GVM 1960 S. 25) wird aufgehoben.

H a m b u r g, den 10. Mai 1962

Das Landeskirchenamt
Dr. B o b r o w s k i, Präsident

(120)

IV. Aus der kirchlichen Arbeit

1. Theologische Prüfungen

Vor dem Theologischen Prüfungsamt der Hamburgischen Landeskirche haben am 12. und 13. Februar 1962 die nachstehend aufgeführten Vikare unter dem Vorsitz von Bischof D Witte das zweite theologische Examen bestanden:

Dierk Blohm
Hans-Uwe Denecke
Adolf Gerber
Hans Gerdts
Reinhard Hübner
Hartmut Lüders
Norbert Sorgenfrey

Das Thema der wissenschaftlichen Arbeit lautete:
„Das Verständnis des Todes in der Theologie nach dem ersten Weltkrieg“.
(204)

Vor dem Theologischen Prüfungsamt der Hamburgischen Landeskirche haben am 20. und 21. März 1962 die nachstehend aufgeführten Kandidaten der Theologie unter dem Vorsitz von Bischof D Witte das erste theologische Examen bestanden:

- a) Peter Cornehl
- b) Theodor Fliedner
- c) Christoph Kretschmar
- d) Hans-Jürgen Martensen
- e) Klaus Nerling

Das Thema der wissenschaftlichen Arbeit lautete für die unter a), c), d) und e) genannten Kandidaten:
„Begriff und Aufgabe der Seelsorge bei Asmusen

und Turneyen — eine theologische Standortbestimmung“; für den unter b) genannten Kandidaten:
„Barths Theologie von der Ehe und der Geschlechtlichkeit nach KD III, 4 — darstellen und beurteilen“.
(205)

2. Diakonenprüfungen

In der Diakonenanstalt des Rauhen Hauses haben am 16. März 1962 unter dem Vorsitz von Bischof D Witte die Hilfsdiakone

Gerald Albrecht
Ulrich Baier
Heinz-Dieter Bischoff
Heinz Burger
Horst Garber
Walter Hamann
Horst Hector
Gothelm Luers
Hans Pickhardt
Gert Röllecke
Georg Schade
Gert Schmidt
Erich Scholten

die Diakonenprüfung bestanden.
(235)

3. Kirchliche Verwaltungsprüfungen

Unter Vorsitz von Präsident Dr. Bobrowski haben vor dem Prüfungsausschuß für den kirchlichen Verwaltungsdienst am 17. März 1962 die Angestellten

Dietrich Busche, Landeskirchenamt Hamburg,
Hans Krause, Landeskirchenamt Hamburg,
die erste kirchliche Verwaltungsprüfung bestanden.

Unter Vorsitz von Präsident Dr. Bobrowski haben vor dem Prüfungsausschuß für den kirchlichen Verwaltungsdienst am 30. März 1962 die Diakone

Gerald Albrecht
Ulrich Baier
Heinz-Dieter Bischoff
Heinz Burger
Horst Garber
Walter Hamann
Horst Hector
Gothelm Luers
Hans Pickhardt
Gert Röllecke
Gert Schmidt
Erich Scholten

die zweite kirchliche Verwaltungsprüfung bestanden. (1521, 235)

4. Ordination von Hilfspredigern

Am Sonntag Septuagesimae, 18. Februar 1962, wurden von Bischof D Witte im Hauptgottesdienst der Hauptkirche St. Petri die Hilfsprediger

Reinhold Becker
Dierk Blohm

Adolf Gerber
Hans Gerdts
Reinhard Hübner
Hartmut Lüders
Norbert Sorgenfrey

ordiniert.

Bischof D Witte legte seiner Ordinationsansprache 1. Kor. 9, Vers 24—27, zugrunde. (204)

5. Einweihung von neuerbauten Kirchen

Am 6. Sonntag nach Epiphania, 11. Februar 1962, wurde die Paul-Gerhardt-Kirche in Winterhude von Bischof D Witte geweiht und ihrer Bestimmung übergeben.

Am Sonntag Estomihi, 4. März 1962, wurde die Epiphaniakirche in Winterhude von Bischof D Witte geweiht und ihrer Bestimmung übergeben.

Am Sonntag Invokavit, 11. März 1962, wurde die Bodelschwingh-Kirche in Winterhude durch Senior Dr. Wölber geweiht und ihrer Bestimmung übergeben.

Am Sonntag Reminiscere, 18. März 1962, wurde die Kreuzkirche in Barmbek durch Bischof D Witte geweiht und ihrer Bestimmung übergeben. (510)

V. Personalien

1. Ausschreibungen

In der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Paul Gerhardt zu Hamburg-Winterhude ist wegen Emeritierung des bisherigen Stelleninhabers eine Pfarrstelle durch Kirchenvorstandswahl zum 1. Oktober 1962 neu zu besetzen. Die Gemeinde hat drei Pfarrstellen bei ca. 14 000 Gemeindegliedern und liegt am Rande des Stadtparks und der im Aufbau befindlichen City Nord verkehrsmäßig günstig zur Innenstadt.

Predigtstätte ist eine 1962 fertiggestellte neue Kirche. Eine Dienstwohnung ist vorhanden. Wünsche des neuen Stelleninhabers können bei ihrer Umgestaltung berücksichtigt werden. Erwünscht ist ein verheirateter Pastor mit guter Amtserfahrung, bis ca. 45 Jahre alt, der sich gern der Arbeit in den Frauen- und Mütterkreisen annimmt. Bewerbungen sind bis zum 15. Juni 1962 an den Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, Pastor Baldenius, Hamburg 39, Dreistücken 18, zu richten. (202)

In der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Hamburg-Uhlenhorst ist eine der drei Pfarrstellen zu besetzen. Die Gemeinde ist eine sozial ausgesprochen vielschichtige Großstadtgemeinde und umfaßt etwa 20 000 evangelische Einwohner. Pfarrhaus ist vorhanden. Bewerber bitten wir ihre Unterlagen bis zum 30. Juni 1962 an den Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, Pastor Oskar Schröder, Hamburg 22, Winterhuder Weg 130, einzureichen. (202)

In der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Andreas ist zum 1. Januar 1963 die Kirchenbuch-

führerstelle neu zu besetzen. Bewerber sollen gute Kenntnisse des kirchlichen Lebens besitzen und möglichst die erste Verwaltungsprüfung absolviert haben. Sofern sie noch nicht Beamte sind, dürfen sie nicht über 35 Jahre alt sein. Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 30. Juni 1962 an den Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, Pastor Kurt Andersen, Hamburg 13, Brahmsallee 46, zu richten. (234)

2. Wahlen, Berufungen und Einführungen

Gemäß Beschluß des Kirchenrats vom 11. Dezember 1961 ist Pastor Dr. Herbert Schultze aus Berlin-Wilmersdorf auf Grund § 8 des Gesetzes über die Besetzung von Pfarrstellen vom 18. Juni 1959 mit Wirkung vom 1. April 1962 zum Direktor des Katechetischen Amtes berufen worden. (202)

Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde St. Gertrud wählte am 14. Dezember 1961 auf Grund § 3 Absatz 4 des Gesetzes über die Besetzung von Pfarrstellen vom 18. Juni 1959 Hilfsprediger Harald Büsch zum Pastor der Kirchengemeinde St. Gertrud.

Der Kirchenrat hat Pastor Büsch mit Wirkung vom 1. Mai 1962 in dieses Amt berufen.

Pastor Büsch wurde am Sonntag Quasimodogeniti, 29. April 1962, durch Bischof D Witte in sein Amt eingeführt.

Bischof D Witte legte seiner Einführungsansprache Joh. 20, Vers 26—29, zugrunde.

Pastor Büsch predigte über 1. Joh. 5, Vers 1—5. (202)

Die in der Martinsgemeinde zu Hamburg-Horn neu-gegründete Pfarrstelle ist vom Kirchenrat auf Grund § 1 Absatz 3 des Gesetzes über die Besetzung von Pfarrstellen vom 18. Juni 1959 mit Hilfsprediger Johannes Nordhoff besetzt worden.

Der Kirchenrat hat Pastor Nordhoff mit Wirkung vom 1. Mai 1962 in dieses Amt berufen.

Pastor Nordhoff wurde am Sonntag Misericordias Domini, 6. Mai 1962, durch Bischof D Witte in sein Amt eingeführt.

Bischof D Witte legte seiner Einführungsansprache Hebr. 13, Vers 20—21, zugrunde. Pastor Nordhoff predigte über 1. Petr. 2, Vers 21—25.
(202)

Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde St. Peter zu Hamburg-Groß-Borstel wählte am 23. März 1962 auf Grund § 3 Absatz 5 des Gesetzes über die Besetzung von Pfarrstellen vom 18. Juni 1959 Hilfsprediger Karl Lindemann zum Pastor der Kirchengemeinde St. Peter zu Hamburg-Groß-Borstel.

Der Kirchenrat hat Pastor Lindemann mit Wirkung vom 1. Mai 1962 in dieses Amt berufen.
(202)

Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde St. Stephanus wählte am 27. April 1962 auf Grund § 3 Absatz 5 des Gesetzes über die Besetzung von Pfarrstellen vom 18. Juni 1959 Pastor Bruno Borchert aus Lägerdorf bei Itzehoe zum Pastor der Kirchengemeinde St. Stephanus.

Der Kirchenrat hat Pastor Borchert mit Wirkung vom 15. Mai 1962 in dieses Amt berufen.
(202)

Der Kirchenrat hat in seiner Sitzung vom 19. Februar 1962 die Pfarrvikarin Magdalena Köngeter gemäß § 10 Absatz 1 des Theologinnengesetzes vom 13. Februar 1947 mit Wirkung vom 1. April 1962 in die freie Pfarrvikarinnenstelle an der Frauenklinik Finkenau berufen.
(202)

Pastor Ulrich Hübner, Kirchengemeinde Eilbek-Veröhnungskirche, wurde am 6. Sonntag nach Epiphania, 11. Februar 1962, durch Senior Dr. Wölber in sein Amt eingeführt. Senior Dr. Wölber legte seiner Einführungsansprache 2. Kor. 4, Vers 6, zugrunde. Pastor Hübner predigte über 2. Petr. 1, Vers 16—21.
(202)

Pastor Karl Günther, Kirchengemeinde Süd-Hamm, wurde am Sonntag Lätare, 1. April 1962, durch Bischof D Witte in sein Amt eingeführt.

Bischof D Witte legte seiner Einführungsansprache Jesaja 52, Vers 7, zugrunde. Pastor Günther predigte über Römer 5, Vers 1—5.
(202)

Pastor Karl Sakowsky, Pastor im Sozialpfarramt der Hamburgischen Landeskirche, und Pastor mit besonderem Auftrag Hans Mohn wurden am Montag, 30. April 1962, in der Hauptkirche St. Jacobi durch Bischof D Witte in ihre Ämter eingeführt.

Bischof D Witte hielt die Predigt über Ps. 90, Vers 17.
(202)

Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde St. Petri-Geesthacht wählte in seiner Sitzung vom 21. Januar 1962 die Kirchenmusikerin Lydia Böß in das Amt des Kantors und Organisten der Kirchengemeinde St. Petri-Geesthacht.

Das Landeskirchenamt hat die Anstellung mit Wirkung vom 1. April 1962 genehmigt.
(231)

3. Beauftragungen, Ernennungen und Versetzungen

Gemäß Beschluß des Kirchenrats vom 3. Mai 1962 ist Pastor Paul Schwidurski, Amt für Volksmission, mit der Leitung des Amtes für Volksmission beauftragt worden.
(202)

Das Landeskirchenamt hat in seiner Sitzung vom 6. April 1962 Kirchenrat Herwarth Frhr. v. Schade an Stelle von Pastor em. Rudolf Spieker zum Vorsitzenden des Landeskirchlichen Prüfungsamtes für Kirchenmusik ernannt.
(307)

Der Kirchenrat hat in seinen Sitzungen vom 22. Januar, 5. Februar und 9. April 1962 ernannt

a) zu Hilfspredigern:

Vikar Reinhold Becker
Vikar Dierk Blohm
Vikar Adolf Gerber
Vikar Hans Gerdts
Vikar Reinhard Hübner
Vikar Hartmut Lüders
Vikar Norbert Sorgenfrey

mit Wirkung vom 18. Februar 1962;

b) auf ihren Antrag zu Vikaren:

can. theol. Peter Cornehl
can. theol. Christoph Kretschmar
can. theol. Hans-Jürgen Martensen
can. theol. Klaus Nerling

mit Wirkung vom 15. April 1962.

(204, 205)

Der Kirchenrat hat in seiner Sitzung vom 19. Februar 1962 zur Dienstleistung zugewiesen:

Hilfsprediger Reinhold Becker
der Kirchengemeinde Fuhlsbüttel
Hilfsprediger Dierk Blohm
der Kirchengemeinde Alt-Barmbek
Hilfsprediger Adolf Gerber
der Kirchengemeinde Borgfelde
Hilfsprediger Hans Gerdts
der Kirchengemeinde Neuengamme
Hilfsprediger Reinhard Hübner
der Kirchengemeinde Nord-Barmbek
Hilfsprediger Hartmut Lüders
der Kirchengemeinde St. Annen
Hilfsprediger Norbert Sorgenfrey
der Kirchengemeinde St. Pauli-Nord.

(204)

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes vom 22. März 1962 sind auf Grund § 6 des Diakonengeset-

zes vom 3. Juli 1958 die nachstehend aufgeführten Diakone zur Einarbeitung in ihren Dienst zugewiesen worden:

Gerald Albrecht
der Kirchengemeinde St. Lukas zu Hamburg-Fuhlsbüttel

Ulrich Baier
der Kirchengemeinde Uhlenhorst

Heinz-Dieter Bischoff
der Timotheusgemeinde zu Hamburg-Horn

Heinz Burger
der Kirchengemeinde St. Gertrud

Horst Garber
der Kirchengemeinde St. Marien zu Hamburg-Fuhlsbüttel

Walter Hamann
der Kirchengemeinde St. Gabriel

Horst Hector
der Kirchengemeinde Eilbek, Friedenskirche

Gerd Rölleke
der Kirchengemeinde St. Martinus-Eppendorf

(235)

Das Landeskirchenamt hat mit Wirkung vom 1. April 1962 ernannt:

Zum Inspektor

den Sekretär Jens-Uwe Hansen,
Landeskirchenamt

den Sekretär Hans Klingsporn,
Landeskirchenamt

(1521)

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes vom 1. März 1962 ist der Diakon Gert Müssig, Kirchengemeinde Uhlenhorst, auf Grund § 9 des Diakonengesetzes vom 3. Juli 1958 mit Wirkung vom 1. April 1962 in das Landeskirchliche Amt für Gemeindedienst versetzt worden.

(235)

Die freie Gemeindegewerinnenstelle in der Timotheusgemeinde zu Hamburg-Horn ist gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes vom 6. April 1962 mit Wirkung vom 1. April 1962 mit der Gemeindegewerinnen Annemarie Prill besetzt worden.

(235)

Kirchenrendant Werner Friebe ist mit Zustimmung des Kirchenvorstandes der Kirchengemeinde Hoheluft mit Wirkung vom 16. Mai 1962 in das Landeskirchenamt versetzt worden.

(233)

Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Christuskirche zu Hamburg-Eimsbüttel hat die freie Gemeindegewerinnenstelle mit der Gemeindegewerinnen Renate Tzschentke besetzt.

Das Landeskirchenamt hat die Anstellung mit Wirkung vom 15. April 1962 genehmigt.

(235)

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes vom 29. März 1962 ist die freie Gemeindegewerinnenstelle in der Kirchengemeinde St. Thomas mit Wirkung vom 1. Juni 1962 mit der Gemeindegewerinnen Annemarie Schubert besetzt worden.

(235)

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes vom 29. März 1962 ist die freie Gemeindegewerinnenstelle in der Kirchengemeinde Nord-Barmbek mit Wirkung vom 1. Mai 1962 mit der Gemeindegewerinnen Rotraut Hamann besetzt worden.

(235)

An Stelle des am 31. August 1961 aus dem Dienst der Hamburgischen Landeskirche ausgeschiedenen Kirchenoberbaurats Dipl.-Ing. Adolph Dehler ist Dr. Ing. Bernd Franck mit Wirkung vom 1. Februar 1962 mit der Leitung der Bauabteilung des Landeskirchenamtes beauftragt worden.

(1521)

4. Zuweisung von Lehrvikaren

Es wurden zur Ausbildung überwiesen:

Hans-Jürgen Martensen
zu Pastor v. d. Fecht, Kirchengemeinde
Ansgar-Langenhorn

Klaus Nerling
zu Pastor Meder, Christophorusgemeinde
Hummelsbüttel

(205)

5. Dienstbeendigungen, Beurlaubungen

Pastor Boris Lorenzonn, Kirchengemeinde Groß-Borstel, ist auf seinen Antrag mit Ablauf des 31. März 1962 aus dem Dienst der Hamburgischen Landeskirche ausgeschieden, um eine Pfarrstelle in Steinbek (Schleswig-Holsteinische Landeskirche) zu übernehmen.

(201)

Pastor Dr. Herbert Eydam, Kirchengemeinde St. Michaelis, ist auf seinen Antrag mit Ablauf des 30. April 1962 aus dem Dienst der Hamburgischen Landeskirche ausgeschieden, um eine Schulpfarrstelle in Düren (Evangelische Kirche im Rheinland) anzutreten.

(202)

Gemäß Beschluß des Kirchenrats vom 9. April 1962 sind Vikar Peter Cornehl zur Vorbereitung seiner Promotion und Vikar Christoph Kretschmar zur Ableistung eines Hilfsdienstes bei Pastor Forell, New York (USA) aus dem hamburgischen Kirchendienst beurlaubt worden.

(205)

Kirchenrendant Paul Germer, Kirchengemeinde der Apostelkirche, ist auf seinen Antrag aus Gesundheitsgründen gemäß § 10 Absatz 1 des Kirchlichen Ruhestandsgesetzes vom 10. März 1928 in der Fassung vom 30. Mai 1960 mit Ablauf des 31. Mai 1962 in den Ruhestand versetzt worden.

(234)

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes vom 22. Februar 1962 ist die Gemeindehelferin Ilse Hohmann mit Ablauf des 31. März 1962 aus dem Dienst in der Kirchengemeinde St. Marien zu Hamburg-Fuhlsbüttel ausgeschieden, um die Leitung des Gemeindekindergartens in der Kirchengemeinde St. Gertrud zu übernehmen.
(235)

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes vom 15. Februar 1962 ist die Gemeindehelferin Dorothea Witt, Kirchengemeinde Süd-Hamm, vom 1. April bis zum 30. September 1962 zur Teilnahme an einem Kursus des Evangelischen Seminars für Gemeindepflege und Katechetik in Düsseldorf aus dem hamburgischen Kirchendienst beurlaubt worden.
(235)

Gemeindehelferin Gertrud Homann, Kirchengemeinde St. Gabriel, ist vom Landeskirchenamt gemäß Beschluß vom 22. März 1962 mit Wirkung vom 1. April 1962 für die Dauer eines Jahres aus dem Dienst der Hamburgischen Landeskirche beurlaubt worden.
(235)

Gemeindehelferin Lisa Herziger, Timotheusgemeinde zu Hamburg-Horn, ist auf ihren Antrag mit Ablauf des 31. März 1962 aus dem Dienst der Hamburgischen Landeskirche ausgeschieden.
(235)

6. Todesfälle

Pastor em. Friedrich Wapenhensch, zuletzt Seemannspfarramt Cuxhaven, ist am 29. März 1962 im 70. Lebensjahr verstorben.
(203)

VI. Mitteilungen

1. Kirchenbuch für Amtshandlungen im Ausland

Für Amtshandlungen im Ausland an Orten, in denen ein Kirchenbuch nicht geführt wird, hat das Kirchliche Außenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland, Frankfurt/Main, Bockenheimer Landstraße 109, ein „Kirchenbuch für Amtshandlungen im Ausland“ angelegt. In dieses Kirchenbuch sollen die dem Kirchlichen Außenamt gemeldeten Amtshandlungen eingetragen werden, die nicht im Bereich einer mit der Evangelischen Kirche in Deutschland vertraglich verbundenen Kirchengemeinde vollzogen und daher auch nicht in deren Kirchenbüchern registriert sind.

Derartige Amtshandlungen sind dem Kirchlichen Außenamt anzuzeigen und darüber ausgestellte Bescheinigungen in Abschrift zu übersenden.
(320)

2. Wahl der Mitarbeitervertretung

Die am 2. und 4. Mai 1962 vorgenommene Wahl der Mitarbeitervertretung hat nachstehendes Ergebnis gehabt.

4. Kollektenergebnisse

Gemeinde	am 24. Dezember 1961 für »Brot für die Welt«
I. Hauptkirchenkreis	DM
1. St. Petri	5206.68
2. St. Nikolai	750.—
3. St. Katharinen	8060.94
4. St. Jacobi	4329.70
5. St. Michaelis	8678.—
6. St. Pauli-Süd	457.60
7. St. Pauli-Nord	555.08
8. St. Georg	1160.79
9. Finkenwerder	1175.86
10. Moorburg	170.—
II. Westkreis	
11. Christuskirche Eimsbüttel ...	2000.—
12. Bethlehemkirche	1125.—
13. Apostelkirche	1506.90
14. St. Stephanus	475.58
15. St. Johannis-Harvestehude ..	8155.29
16. St. Andreas	1126.81
17. St. Markus-Hoheluft	1278.41
III. Nordkreis	
18. St. Johannis-Eppendorf	4281.48
19. St. Martinus-Eppendorf	1082.69
20. Groß-Borstel	1525.02
21. Matthäusgemeinde-Winterh. .	2122.48
22. Epiphaniengemeinde	1805.12
23. Paul Gerhardt-Gem.-Winterh.	1545.79
24. Alsterdorf	1411.—
25. Ohlsdorf	1000.—
26. Fuhlsbüttel-St. Lukas	2083.17
27. Fuhlsbüttel St. Marien	962.60
28. Hummelsbüttel	1406.85
29. Klein-Borstel	1948.82
30. Ansgar-Langenhorn	3000.—
31. Nord-Langenhorn	1195.64
IV. Ostkreis	
32. St. Gertrud	2223.88
33. Uhlenhorst	4771.12
34. Eilbek-Friedenskirche	1442.28
35. Eilbek-Versöhnungskirche ...	2881.—
36. Alt-Barmbek	1146.52
37. West-Barmbek	785.61
38. Nord-Barmbek	2450.89
39. St. Gabriel	1820.68
40. Dulberg	1215.20
V. Südkreis	
41. Borgfelde	821.67
42. St. Annen	76.10
43. Dreifaltigkeitsgemeinde Hamm	8151.13
44. Paulusgemeinde-Hamm	1480.43
45. Süd Hamm	806.82
46. Martinsgemeinde Horn	1125.41
47. Philippusgemeinde Horn	670.47
48. Kapernaumgemeinde Horn ...	1180.14
49. Timotheusgemeinde Horn ...	702.42
50. St. Thomas	417.—
51. Veddel	521.45
VI. Kreis Bergedorf	
52. Bergedorf	4889.58
53. Geesthacht-St. Salvatoris	874.—
54. Geesthacht-St. Petri	489.47
55. Altengamme	282.60
56. Kirchwerder	348.—
57. Neuengamme	280.40
58. Curslack	185.—
59. Allermöhe	240.86
60. Billwerder	258.26
61. Nettelnburg	620.—
62. Moorfleet	460.06
63. Ochsenwerder	372.80
VII. Kreis Cuxhaven	
64. Ritzbüttel	1381.76
65. Groden	323.70
66. Döse	415.46
Sahlenburg	96.80
67. St. Petri-Cuxhaven	2525.—
VIII. Sonst. Gemeinden, Kapellen, Anstalten	
68. Flußschiffergemeinde	200.60
69. Seemannsmission	221.58
70. Flüchtlingslager Finkenwerder	69.25
71. Schröderstift	120.—
72. Krankenhäuser	250.99
	104.928,89

Es wurden gewählt:

(V: Vertrauensmann; E: Ersatzmann)

Berufsgruppe 1 Gemeindediakone

V Hans-Jürgen Kaiser
E Kurt Sauer

Berufsgruppe 2 Gemeindehelferinnen

V Hedwig Henke
E Wilhelma Hoppe

Berufsgruppe 3 Kirchenmusiker

V Franz-Wilh. Brunnert
E Hans-Joachim Launer

Berufsgruppe 4 Schwestern, Jugendleiterinnen usw.

V Walburg Laackmann
E Ilse Schlichting

Berufsgruppe 5 Kirchenbuchführer

V Heinrich Greß
E Hans Struck

Berufsgruppe 6 Verwaltungsbeamte

V Johannes Reumann
E Heinrich Pegel

Berufsgruppe 7 Verwaltungsangestellte

V Herbert Kruse
V Margarethe Boje
E Gerda-Maria Thum
E Ferdinand Hinsch

Berufsgruppe 8 Kirchendiener

V Friedrich Krüger
E Werner Ziehm

Berufsgruppe 10 Arbeiter, Reinmachefrauen

V Ernst Desens
E Emil Sternberg

Die Berufsgruppe 9 Hauswirtschaftliche Kräfte hat einen Wahlvorschlag nicht eingereicht.

In der konstituierenden Sitzung der Mitarbeitervertretung am 11. Mai 1962 wurde Angestellter Herbert Kruse zum Obmann und Amtmann Reumann zum stellvertretenden Obmann gewählt.

(230)

3. Kollektenzusammenstellung für das Kalenderjahr 1961

(siehe Seite 26)

(361)

4. Kollektenergebnisse

(siehe Seite 27)

(361)

VII. Berichtungen

3. Kollektenzusammenstellung für das Kalenderjahr 1961

Gemeinde	Gesamtkirchl. Kollekten einschl. des etwa der Gemeinde verbleibenden Anteiles für die Kirchengemeinde	Vom Kirchenvorstand angeordnete Kollekten	Spenden	Gesamtbetrag
	DM	DM	DM	DM
I. Hauptkirchenkreis				
1. St. Petri	13482,69	15967,11	2006,60	31406,40
2. St. Nikolai	4207,51	2983,22	2165,—	9855,73
3. St. Katharinen	8350,48	8027,25	42991,80	59369,48
4. St. Jacobi	14768,28	556,46	2185,—	17504,74
5. St. Michaelis	16453,—	19655,10	15899,80	51507,40
6. St. Pauli-Süd	1688,78	1895,57	600,02	3684,87
7. St. Pauli-Nord	1950,67	1700,81	—	3651,48
8. St. Georg	5137,40	4228,36	11145,91	20511,67
9. Finkenwerder	2603,64	2088,78	2444,96	7137,88
10. Moorburg	1072,94	987,—	595,85	2605,79
II. Westkreis				
11. Christuskirche-Eimsbüttel	4068,42	3618,62	3381,—	11018,04
12. Bethlehemkirche	3012,10	3758,55	474,—	7299,65
13. Apostelkirche	4889,71	2706,99	121,86	7718,06
14. St. Stephanus	1702,64	1786,63	95,—	3684,27
15. St. Johannis-Harvestehude	7028,88	7973,89	18081,29	33083,06
16. St. Andreas	8567,55	8920,60	11595,05	29082,76
17. St. Markus-Hoheluft	4181,98	5255,01	6499,72	15886,71
III. Nordkreis				
18. St. Johannis-Eppendorf	15891,81	11881,51	22518,81	50241,63
19. St. Martinus-Eppendorf	4611,27	3821,74	6944,15	15877,16
20. Groß-Borstel	4940,53	4694,16	3881,99	13516,68
21. Matthäusgem.-Winterhude	5646,78	7848,27	5251,24	18246,29
22. Epiphaniengemeinde	3594,58	5514,09	26793,05	35901,72
23. Paul Gerhardt Gem. Winterh.	4311,70	7089,81	3703,55	15104,56
24. Alsterdorf	5057,65	9294,09	12855,47	27207,21
25. Ohlsdorf	3194,—	1880,—	3564,87	8638,87
26. Fuhlsbüttel St. Lukas	5703,06	5453,90	10800,60	21957,55
27. Fuhlsbüttel St. Marien	4149,48	4608,81	999,70	9757,99
28. Hummelsbüttel	3918,25	3595,11	6100,—	13618,36
29. Klein-Borstel	3858,86	6554,42	6971,49	17379,27
30. Ansgar-Langenhorn	6384,57	4581,78	796,81	11713,16
31. Nord-Langenhorn	3810,62	2579,75	—	5890,37
IV. Ostkreis				
32. St. Gertrud	5385,89	5141,58	10154,34	20681,81
33. Uhlenhorst	7384,83	5945,91	3810,16	16590,40
34. Eilbek-Friedenskirche	4140,—	6710,—	8445,—	14295,—
35. Eilbek-Versöhnungskirche	8653,78	9091,75	10892,97	28638,45
36. Alt-Barmbek	2826,46	1902,99	10499,72	15229,17
37. West-Barmbek	3023,15	3688,54	3570,11	10281,80
38. Nord-Barmbek	6918,95	7520,24	1015,25	15454,44
39. St. Gabriel	3090,49	3713,62	1144,59	7948,70
40. Dulsberg	3524,80	3433,40	4283,48	11241,68
V. Südkreis				
41. Borgfelde	2966,83	2284,40	3217,34	8468,57
42. St. Annen	488,32	493,70	—	982,02
43. Dreifaltigkeitsgem.-Hamm	6301,98	6792,44	3165,05	16259,42
44. Paulusgemeinde-Hamm	3419,17	6273,76	3455,74	13148,67
45. Süd-Hamm	2539,22	1688,04	2800,74	7028,—
46. Martingemeinde Horn	3013,40	5587,88	1768,—	10369,28
47. Philippusgemeinde Horn	2823,16	1990,77	2100,—	6913,93
48. Kapernaumgem. Horn	2073,60	3364,53	966,44	6404,57
49. Timotheusgemeinde Horn	1623,87	2434,30	2021,40	6129,57
50. St. Thomas	1659,73	4849,09	2653,77	9156,59
51. Veddel	1870,61	1775,28	6485,09	10180,98
VI. Kreis Bergedorf				
52. Bergedorf	15494,93	6432,93	23567,09	45424,95
53. Geesthacht - St. Salvatoris	2642,14	4547,27	6540,10	13729,51
54. Geesthacht - St. Petri	1623,07	1972,59	444,65	4040,31
55. Altengamme	1270,81	1562,93	104,20	2937,94
56. Kirchwerder	1788,86	353,34	258,38	2400,58
57. Neuengamme	824,77	836,20	331,39	1992,36
58. Curslack	1491,21	917,66	20,—	2428,87
59. Allermöhe	974,64	929,75	—	1904,39
60. Billwerder	773,36	559,76	10,—	1343,12
61. Nettleburg	2401,46	2143,79	2819,76	6865,01
62. Moorfleet	1280,45	3702,97	6282,41	11215,83
63. Ochsenwerder	1097,90	2372,24	173,78	3643,92
VII. Kreis Cuxhaven				
64. Ritzebüttel	4887,15	3247,04	500,—	8634,19
65. Groden	1120,98	1857,83	798,07	3776,88
66. Döse	1206,77	5717,77	3159,44	10083,98
Sahlenburg	797,13	690,90	1156,20	2644,23
67. St. Petri-Cuxhaven	3628,77	9374,86	2085,95	15089,58
VIII. Sonstige Gemeinden, Kapellen und Anstalten				
68. Flußschiffergemeinde	699,12	807,25	807,15	1813,52
69. Seemannsmission	516,65	158,18	186,—	860,83
70. Flüchtlingsl. g. Finkenwerder	292,44	1566,76	19,—	1878,19
71. Schröderstift	681,35	505,02	—	1186,37
72. Krankenhaus St. Georg	686,30	461,35	410,—	1557,65
73. Krankenhaus Eilbek u. Marien	316,15	104,77	—	420,92
74. Krankenhaus Barmbek	152,85	120,63	255,57	529,05
75. Krankenhaus Heidberg	484,62	331,87	—	816,49
76. Krankenhaus Ochsenzoll	381,90	355,65	113,47	851,02
77. Krankenhaus Eppendorf	239,68	144,02	326,35	710,05
78. Krankenhaus Geesthacht	—	146,01	—	146,01
79. Krankenhaus Edmundsthal	—	61,84	—	61,84
80. Amalie-Sieveking-Haus	987,57	1153,78	—	2121,35
	299.908,94	308.159,12	357.314,04	965.382,10

4. Kollektenergebnisse

Gemeinde	am 1. Januar 1962 für die Innere Mission und das Evangelische Hilfswerk der Hambur- gischen Landeskirche	am 14. Januar 1962 für die Innere Mission und das Evangelische Hilfswerk im Osten	am 28. Januar 1962 für das Fälistawerk (Syrisches Waisenhaus)	am 18. Februar 1962 zur Linderung der Not der vom Hochwasser Betroffenen	am 25. Februar 1962 zur Linderung der Not der vom Hochwasser Betroffenen	am 25. März 1962 für die innerkirchliche Arbeit und die Werke der Vereinigten Evangelische- Lutherischen Kirche Deutschlands	am 1. April 1962 für die Innere Mission und das Evangelische Hilfswerk der Hambur- gischen Landeskirche
	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM
I. Hauptkirchenkreis							
1. St. Petri	317.46	109.01	231.48	1005.58	4155.55	256.21	102.84
2. St. Nikolai	76. —	165.70	138.70	110.02	1628. —	61.68	37.67
3. St. Katharinen	89.80	116.06	219.40	57.06	1594.07	159.27	38.82
4. St. Jacobi	80.37	144.98	120.94	140.03	873. —	207.44	141.55
5. St. Michaelis	276. —	272. —	203. —	180. —	1404. —	200. —	980. —
6. St. Pauli/Süd	22.80	34.65	34.26	29.21	226.45	37.60	51.21
7. St. Pauli/Nord	49.11	76.08	35.48	53.12	290. —	42.42	45.28
8. St. Georg	183.75	100.65	250.96	207.87	695.61	125.98	105.50
9. Finkenwerder	45.86	36. —	31.49	—	—	36.91	73.74
10. Moorburg	26.05	12.80	35.40	—	13.34	12.60	21.90
II. Westkreis							
11. Christuskirche Eimsbüttel ...	50.16	74.78	74.08	61.55	804.86	42.72	70.03
12. Bethlehemkirche	89.20	51.50	67. —	70. —	414.15	61.30	57.50
13. Apostelkirche	33.04	111.61	67.89	68.24	780.13	71.91	81.42
14. St. Stephanus	95.16	23.51	24.80	129.40	199.40	55.25	36.29
15. St. Johannis-Harvestehude ..	133.74	81.50	83.78	64.07	1930.19	46.42	60.96
16. St. Andreas	108.20	115.24	152.35	148.13	1431.81	114.61	106.07
17. St. Markus-Hoheluft	33.40	124.95	84.15	93.26	1154.76	130.65	77.57
III. Nordkreis							
18. St. Johannis-Eppendorf	217.87	305.11	357.07	653.81	2540.34	354.42	377.89
19. St. Martinus-Eppendorf	131.37	88.03	117.04	173.76	1490.60	83.20	111.38
20. Groß-Borstel	167.85	88.19	145.85	116.23	871. —	98.29	158.61
21. Matthäusgemeinde-Winterh. ...	52.37	78.03	108.88	175.20	1133.44	158.51	409.99
22. Epiphaniengemeinde	128.35	96.92	103.86	70.41	1022.09	74.74	95.98
23. Paul Gerhardt-Gem.-Winterh. ...	132.70	102.80	112.94	138.45	3105.71	76.70	57.60
24. Alsterdorf	156.70	56.50	89. —	161. —	856.20	75. —	93. —
25. Ohlsdorf	75. —	80. —	77. —	60. —	1023. —	58. —	186. —
26. Fuhsbüttel-St. Lukas	232.32	118.52	145.60	145.71	1230.11	87.69	50. —
27. Fuhsbüttel St. Marien	61.15	101.26	96.91	672.30	778.12	83.35	35.22
28. Hummelsbüttel	57.27	133. —	103.34	65.34	953.33	56.10	94.67
29. Klein-Borstel	258.45	81.79	57.31	66.96	747.22	74.55	98.50
30. Ansgar-Langenhorn	187. —	133. —	111. —	100.10	1445. —	100. —	78. —
31. Nord-Langenhorn	64. —	74.17	78.93	97.29	232.44	48.97	80.31
IV. Ostkreis							
32. St. Gertrud	205.83	124.58	110.09	177.97	1103.90	70.94	184.83
33. Uhlenhorst	58.90	69.84	74.35	71.98	1561.02	43.03	130.41
34. Eilbek-Friedenskirche	117.50	100.50	100. —	125. —	1050. —	76. —	83. —
35. Eilbek-Versöhnungskirche ...	92. —	214.29	214.86	152. —	2198. —	168.77	395. —
36. Alt-Barmbek	60.54	55.55	60.89	270.81	600.09	49.40	97.99
37. West-Barmbek	98.13	59.37	48.67	89.46	553.81	48.44	55.19
38. Nord-Barmbek	181.09	196.47	152.54	544.23	1434.97	123.12	185.46
39. St. Gabriel	44. —	54.28	66.61	69.12	692.67	38.87	48.28
40. Dulsberg	91.10	88. —	80.30	65. —	533.45	84.80	56.30
V. Südkreis							
41. Borgfelde	114.36	115.28	119.43	52. —	1366.12	49.52	56.07
42. St. Annen	3.81	5.02	5.20	11.60	113. —	14. —	13.37
43. Dreifaltigkeitsgemeinde Hamm	839.03	87.75	70.18	143.93	1787.94	84.42	58.32
44. Paulusgemeinde-Hamm	54.07	70.87	132.84	56.35	2150.77	48.50	56.37
45. Süd Hamm	53.07	63.61	61.62	44.40	463.30	31.80	78.81
46. Martinsgemeinde Horn	45.35	39.42	61.70	48.84	1561.25	28.77	85.48
47. Philippusgemeinde Horn	175.33	65. —	50. —	50.55	519.50	47.70	56.20
48. Kapernaumgemeinde Horn ...	70.50	69.72	127.78	69.79	707.15	67.38	32.44
49. Timotheusgemeinde Horn	277.72	90.11	33.37	20.50	253. —	41.47	25.60
50. St. Thomas	68. —	39.67	107.47	31.36	329.62	44.50	36.82
51. Veddel	100. —	68. —	46. —	87.65	273.55	30. —	45. —
VI. Kreis Bergedorf							
52. Bergedorf	920.20	238.06	153.08	181.95	2047.11	139.99	162.43
53. Geesthacht-St. Salvatoris	43.50	76. —	73.60	415. —	91. —	70. —	100. —
54. Geesthacht-St. Petri	24.79	33.07	37.40	145.95	197.23	24.11	30.43
55. Altengamme	41.80	18.45	25.55	16.35	723.65	23.46	27.46
56. Kirchwerder	73.30	25.07	30.75	15.70	396.02	24.50	25.63
57. Neuengamme	123.70	12.15	15.01	12. —	333.33	63.27	12. —
58. Curslack	20.55	12.75	20.30	45.36	103.90	38. —	38.16
59. Allermöhe	12.50	14.30	17.98	9.60	384.85	11.50	10.85
60. Billwerder	2.08	10.32	22.42	167.15	—	16.40	10.07
61. Nettleburg	80.29	43.07	42.81	142.15	671.48	80.25	51.98
62. Moorfleet	65.42	15.11	14.48	20. —	121.85	25. —	21.37
63. Ochsenwerder	9.20	5. —	14.20	14. —	105. —	150. —	16.10
VII. Kreis Cuxhaven							
64. Ritzbüttel	110.55	57.50	66.80	88.10	479. —	47.22	105.70
65. Gnadenkirche Cuxhaven	13.25	16.60	25.63	22.75	242.70	15.16	9.44
66. Groden	46. —	25. —	25. —	30. —	412. —	16.10	21.60
67. Döse	46.15	21.07	30.92	28.50	1097.50	22.33	20.84
Sahlburg	26. —	7.45	23.35	18.90	161.55	24.35	5.05
68. St. Petri-Cuxhaven	100. —	28.32	59.59	87. —	1700. —	58.20	44.50
VIII. Sonst. Gemeinden, Kapellen, Anstalten							
69. Flußschiffergemeinde	8.25	20. —	15.70	—	78. —	11.82	16. —
70. Seemannsmission	48.08	14.95	9.07	12.51	37.69	8.37	15.70
71. Flüchtlingslager Finkenwerder	22.35	28.22	10.14	—	35.26	10.25	7.30
72. Schröderstift	25.11	16.97	27.62	7.81	101.06	36.54	12.92
73. Krankenhäuser	57.50	63.60	39.85	80.43	333.25	46.85	61.57
(361)	8.278.90	5.668.15	6.079.04	8.538.75	64.424.46	5.272.44	6.617.89

Seite 28
(Leerseite)